

Fortbildungsreihe

Chancen für Eltern – Chancen für Bildung

Elternbeteiligung in demokratischen Kitas und Schulen



Chancen für Eltern – Chancen für Bildung

Elternbeteiligung in demokratischen Kitas und Schulen

An Bildungsprozessen sind immer viele beteiligt: Neben Kindern und Jugendlichen, ErzieherInnen und LehrerInnen spielen vor allem die Eltern eine ausschlaggebende Rolle. Zahlreiche Untersuchungen der letzten Jahre zeigen, wie sehr sie den Bildungserfolg ihrer Kinder beeinflussen und dennoch sind gerade Eltern als Akteure in Bildungseinrichtungen vielfach unterrepräsentiert.

Partizipation in demokratischen Kitas und Schulen

Eine zentrale Herausforderung für Kitas und Schulen besteht darin, eine Kultur der Verantwortung zu gestalten, die die Mitwirkung aller

am Bildungsprozess Beteiligten sichert und zur guten Praxis macht. Nur so lassen sich Chancengleichheit, der professionelle Umgang mit Heterogenität und die optimale Förderung aller Kinder und Jugendlichen gewährleisten.

zubeziehen. Im Rahmen der Reihe wird diskutiert, welche Strategien sich aus den Beispielen für eine stärkere Partizipation von Eltern ableiten lassen.

Gute Beispiele

Die Fortbildungsreihe richtet sich an (zukünftige) ErzieherInnen und LehrerInnen sowie an Eltern und ihre VertreterInnen. In vier Veranstaltungen werden Praxisbeispiele aus dem Ausland und aus Berlin vorgestellt, die zeigen, wie Bildungseinrichtungen sich auf den Weg machen können, um Eltern erfolgreich in ihre Arbeit ein-

Information

Termine:

Donnerstag, 14. Mai 2009

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Montag, 8. Juni 2009

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 15. Oktober 2009

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Montag, 16. November 2009

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort:

Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Kontakt:

David Handwerker, handwerker@boell.de
Telefon 030.285 34-236

Verkehrsanbindung:

Bus 147 Deutsches Theater (U, Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/Ausgang Friedrichstr., U, Fußweg 750 m oder Bus 147)

U-Bahn U6, Oranienburger Tor (U, Fußweg 500 m)

Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (U, Fußweg 500 - 600 m)

vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Puschkinallee/Elsenstraße bis Deutsches Theater

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich spätestens 2 Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/veranstaltungen

oder mit beiliegendem Formular per Post oder per Fax (030.285 34-109) an.

Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen der Reihe ist möglich. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt. Die Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen ist kostenlos.

Anmeldung erforderlich.
Sie erhalten eine Bestätigung.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Referat Bildung und Wissenschaft
T (030) 285 34-236
www.boell.de



Pädagogische Werkstatt Neukölln
Friedelstraße 5, 12047 Berlin
T (030) 62 98 76-50 / F (030) 62 98 76-52
www.ein-quadratkilometer-bildung.eu



Regionale Arbeitsstellen für Bildung,
Integration und Demokratie e.V.
Chausseestraße 29, 10115 Berlin
T (030) 240 45 100 / F (030) 240 45 509
www.raa-berlin.de



Beuthstraße 6-8
10117 Berlin-Mitte
T (030) 9026-7
www.berlin.de/sen/bwf/



Chausseestr. 29
10115 Berlin
T (030) 280 45 134 / F (030) 893 73 502
www.degede.de



Struveweg
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
T (03378) 209-200 / F (03378) 209-198
www.lisum.berlin-brandenburg.de



Anmeldung

Fortbildungsreihe

Chancen für Eltern – Chancen für Bildung

Elternbeteiligung in demokratischen Kitas und Schulen

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:*

- 14. Mai 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr
- 08. Juni 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr
- 15. Oktober 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr
- 16. November 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr

* Die Teilnehmendenzahl ist jeweils begrenzt. Sie erhalten eine Bestätigung.

Um die Veranstaltungen besser auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können, bitten wir um folgende Angaben zur Ihrer Person. Ich bin

- (angehende) LehrerIn
- (angehende) ErzieherIn
- Elternteil bzw. ElternvertreterIn
-

Bitte halten Sie mich per E-Mail über die Fortbildungsreihe und ggf. über Änderungen bezüglich einzelner Veranstaltungen auf dem Laufenden (bitte unbedingt E-Mail-Adresse angeben!).

Ich kann leider nicht teilnehmen, möchte aber Informationen und Einladungen der Heinrich-Böll-Stiftung zum Themenbereich «Schule» erhalten.

<input type="radio"/> Frau	<input type="radio"/> Herr
Name:	Vorname:
Institution/Organisation:	
Adresse:	
<input type="radio"/> dienstlich <input type="radio"/> privat	
Telefon/Fax:	E-Mail:
Ihre Angaben werden gemäß Bundesdatenschutzgesetz vertraulich behandelt. Wir speichern Ihre Angaben in unserer Adressdatenbank, um Sie weiterhin über unsere Arbeit zum Themenbereich «Schule» zu informieren. Sie können jederzeit die Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Die Daten werden dann umgehend gelöscht.	
<input type="radio"/> Ich möchte gerne auch zu anderen Themen informiert werden. Bitte senden Sie mir eine Übersicht.	
<input type="radio"/> Ich möchte keine weiteren Informationen erhalten.	
<input type="radio"/> Bitte keine Zusendungen, die ausschließlich um Spenden werben.	
Datum/Unterschrift:	

Wie wird die Kita zum Familientreffpunkt?

Donnerstag, 14. Mai 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr

Input und Praxisbeispiel 1:

SureStartChildrensCentres

Mülheimer EEC Pilotprojekt

Martina Kleinewegen – Leiterin der RAA

Mühlheim

Praxisbeispiel 2:

ServiceStelle Elternbeteiligung und

Sprachförderung

Stephanie Woschniok, Müslüm Bostancı – Werkstatt für Integration und Bildung, Kreuzberg

Die Children's and Early Excellence Centres entstanden als «Bewegung von unten» in Englands Kindertagesstätten. Engagierte Teams entwickelten mit Unterstützung von Universitäten und unabhängigen Instituten Konzepte, um den

besonderen Notlagen benachteiligter Familien zu begegnen. Im Mittelpunkt stehen das Kind mit seiner Einzigartigkeit und seine Eltern als die wichtigsten Erziehungspartner in den ersten Jahren. Mittlerweile hat die britische Regierung beschlossen, das Konzept in «SureStartChildrensCentres» landesweit in benachteiligten Regionen umzusetzen.

Die Berliner «ServiceStelle Elternbeteiligung und Sprachförderung» ist eine Einrichtung, die in Kitas und Schulen arbeitet und die Vernetzung von Bildungsträgern im Stadtteil unterstützt. Sie gehört zum Kooperationsvorhaben «Werkstatt Integration durch Bildung» in Kreuzberg, an dem die bezirkliche Schulaufsicht und das Modellprogramm «Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund» beteiligt sind.

Wie können Kitas und Schulen Bildungschancen von Einwandererfamilien erhöhen?

Montag, 8. Juni 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr

Input und Praxisbeispiel 1:

Elternbeteiligung in Toronto

Jeffrey Kugler – Executive Director, Center for Urban Schooling, University of Toronto

Praxisbeispiel 2

Ein Quadratkilometer Bildung

Sascha Wenzel – Projektleiter, Ein Quadratkilometer Bildung

Die kanadische Stadt Toronto hat sich das Ziel gesetzt, ihre Schulen zu «Weltmeistern der Chancengleichheit» zu machen, die den Kindern von Einwanderern den Weg in die Gesellschaft

ebnen. Kinder optimal fördern, ihre kulturelle Identität bewahren, Eltern und Stadtteil intensiv beteiligen – das gelingt in Toronto beispielhaft. Zu den Erfolgsfaktoren gehören u.a. Konzepte von Elternbildung und Integrationsberatung an der Schule.

«Ein Quadratkilometer Bildung» ist ein durch Stiftungen ermöglichtes zehnjähriges Projekt, das den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen in zwei Berliner Stadtteilen – seit 2007 in Neukölln und seit 2008 in Moabit – Biographie begleitend in den Blick nimmt. Der Zusammenarbeit mit Eltern gebührt dabei eine besondere Aufmerksamkeit.

Wie wird die Schule zum Mittelpunkt eines Netzwerks?

Donnerstag, 15. Oktober 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr

Input und Praxisbeispiel 1

Modellprojekt Vensterschool

Dr. Ulrike Baumheier – Universität Bremen

Anita Schnieders – Groningen

Praxisbeispiel 2

Themenatelier Ganztagschulen der Vielfalt

Manuela Zahradník – «Themenatelier Ganztagschule der Vielfalt»

Zvonko Salijevic, MeDia-Rroma, und Mahmud El-Hussein – Arabische Elternunion (*angefragt*)

Das Modellprojekt «Vensterschool» im niederländischen Groningen zeigt, wie Schulen zu Bildungsknotenpunkten werden, in denen sich

lebenslanges Lernen und die Integration sozial benachteiligter Gruppen verwirklichen.

In der Zusammenarbeit mit Eltern und Einrichtungen im Umfeld wird die Schule Mittelpunkt eines Netzwerks. Das trägt wesentlich auch zu einer nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im Stadtteil bei. Das «Themenatelier Ganztagschulen der Vielfalt» zielt in einem Verbund von Ganztagschulen und Migranteneinrichtungen darauf, die interkulturelle Kompetenz in Schulen durch die Kooperation mit fachlich qualifiziertem Personal zu stärken: LehrerInnen bauen mit Hilfe von Lotsen und Mittlern Brücken zu Eltern, mit denen die Zusammenarbeit bisher kaum möglich war.

Wie gelingt der Übergang in den Beruf?

Montag, 16. November 2009, 14 Uhr bis 18 Uhr

Inputs und Praxisbeispiele

Partnerschaft Schule-Betrieb

Sybille Volkholz – Berliner Bildungsenatorin a.D. und Betreuerin des Projekts «Partnerschaft Schule-Betrieb» der IHK Berlin

Peter Bohl – ehemaliger Leiter der ver.di Jugend-Bildungsstätte Berlin

Klaus Giesert – Schulleiter der Knobelsdorff-Schule (OSZ Bautechnik I)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Perspektive Berliner Oberstufenzentren, die schu-

lische Ausbildung und den Übergang in den Beruf in vielfältiger Weise, verbinden. Dabei bieten die Durchlässigkeit der Bildungswege und die unterschiedlichen Möglichkeiten, Abschlüsse zu erwerben, für viele Schülerinnen und Schüler mehr Chancen als die Regelschule. In Oberstufenzentren ist die Schülerschaft meist sehr viel heterogener als in den Sekundarstufen I und II des gegliederten Schulsystems. Der besondere Fokus der Veranstaltung richtet sich auf die Unterstützung und Beratung von Eltern an der Schnittstelle Regelschule-Übergang in den Beruf.

Chancen – für Eltern – für Bildung

Elternbeteiligung in demokratischen Kitas und Schulen

